

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1929**

157 (5.4.1929) Morgenausgabe







der letzte, der das Reichsschadigungsamt in Schutz nehmen würde, da er selber mit dem Entschädigungsamt genug Kummer gehabt habe.

Der Antrag der Verteidigung wurde vom Gericht abgelehnt. Der Sachverständige äußerte sich dann zu dem Fall des hohen vernommenen Zeugen, der zweifellos zu den am schwersten Geschädigten gehöre. Der Schaden sei bei ihm auf 147 000 RM beziffert worden, wovon der Zeuge bis jetzt 10 000 RM erhalten habe.

Im weiteren Verlauf der Vernehmungen im Langloop-Prozess äußerte sich der Präsident des Reichsschadigungsamtes, Dr. Karpiński, über die Arbeiten seines Amtes. Im Interesse der Gesamtheit der Geschädigten müßte allmählich zu einer Drosselung der Besucherzahl geschritten werden, weil allein in 11 Monaten des Jahres 1928 nicht weniger als 43 000 Besucher erschienen seien. Ferner waren

nicht weniger als 1,4 Millionen Schreiben zu beantworten. Klagen über schroffe Behandlung werde in jedem Falle nachgegangen. Weitere Sachverständige äußerten sich dann über die sogenannte „Hüllenmaschine“. Sie stellten fest, daß es sich um keinen Sprengstoff im Sinne des Gesetzes handele.

Als letzter Zeuge wurde der ehemalige stellv. Präsident des Reichsschadigungsamtes, Geheimrat Bach, vernommen, der eine ausführliche Schilderung der Vorgänge vom 2. März vorigen Jahres gab. Er erklärte u. a.: Langloop habe ihn keinen Augenblick aus den Augen gelassen und

die Zündschnur zum Sprengstoff nicht aus der Hand gegeben. Als der Vorsitzende fragte, ob er sich bedroht gefühlt habe und ihm die Darstellung Langloops vorhielt, nach der Geheimrat Bach Langloop das Ehrenwort gegeben habe, sein Zimmer nicht zu verlassen, bezeichnete der Zeuge die Darstellung als unwahr. Er habe sich die ganze Zeit über als unter einem Zwange stehend gefühlt.

Die Frage des Vorsitzenden an den Zeugen, ob sein inzwischen erfolgter Abchied vom Reichsschadigungsamt mit diesem Vorgang zusammenhänge, verneint der Zeuge. Die Verhandlung wurde darauf auf Freitag vormittag vertagt.

### Das Hauptverfahren gegen Stinnes eröffnet.

\* Berlin, 4. April. (Funkpruch.) In der Strafsache wegen Anleihebruges ist das Hauptverfahren gegen Hugo Stinnes, Robert von Waldow, Bela Grob, Leo Firch und Schneider gemäß den Anträgen der Staatsanwaltschaft vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte eröffnet worden.

### Nächste Ratslagung in Madrid.

Genf, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht heute abend eine Ausschussung, nach der auf Bitte des englischen Ratsmitgliedes, Sir Austen Chamberlain, und nach Bestätigung aller anderen Mitglieder des Völkerbundsrates der Beginn der nächsten Ratslagung des Völkerbundes auf den

#### 10. Juni in Madrid

angelegt ist. Das Ratskomitee, das zur Behandlung der Minderheitenfrage gebildet worden ist, wird am 6. Juni in Genf zusammentreten. Die Verschiebung dieser Tagung ist mit Rücksicht auf die englischen Wahlen erfolgt, die es dem englischen Außenminister unmöglich gemacht hätten, zu den Sitzungen des Ratskomitees und des Rates selbst zu erscheinen, wenn die Tagung, wie es statutenmäßig ist, am ersten Montag im Juni, also am 3. Juni begonnen hätte.

### Englische Nachrufe für Karl Benz

v.D. London, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutigen Abendzeitungen bringen alle lange Nachrufe für Dr. Karl Benz, dessen Verdienste auf dem Gebiet des Automobilbaus voll und ganz gewürdigt werden. Einige Blätter nennen ihn den brillantesten Ingenieur und Maschinenbauer seiner Zeit. Man habe erst am letzten Montag, so schreibt der „Star“, einen Beweis dafür gehabt, was er leistete, als auf der Rennbahn von Brooklands einer seiner Vorkriegswagen, der über 22 Jahre alt war, mit einer Geschwindigkeit von 170 Kilometern die Stunde um die Bahn herumfuhr und das Rennen gegen die modernen Wagen gewann. Weiter wird daran erinnert, daß Ford, als er das erste Mal Auto fuhr, einen alten Benzwagen benutzte, der in Amerika als Altesien gelaufen hatte. Es besteht kein Zweifel, daß dieser Wagen der Automobilkönig Ford veranlaßt habe, sein Interesse auf die Automobilindustrie zu richten.

### Die Berliner Steinrück-Feier.

Riesenaufmarsch der Prominenten.

Von Herbert Ihering.

Berlin, 4. April.

Die Gedächtnisfeier, die im Staatlichen Schauspielhaus für Albert Steinrück stattfand, wurde zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis. Im Publikum und auf der Bühne nur Prominente. Man nahm Wedekinds „Marquis von Keith“ zum Anlaß, um eine Starreue ersten Ranges zu inszenieren. Das letzte große gesellschaftliche Ereignis der Saison.

Als man in der Nähe des Theaters kam: ein ungewöhnliches Bild. Rings um das Schauspielhaus eine Anzahl von Autos in Blau, Schwarz, Gelb, Rot. Die Autos der Prominenten als Statisten.

Im Foyer wurde eine Schauspielerin gefragt, ob sie nicht auf der Bühne mitwirte. Sie antwortete: „Ich bin nicht prominent genug, um zu hantieren.“ Eine glänzende Besetzung. Aber gerade deswegen war von Wedekinds „Marquis von Keith“ kaum etwas zu spüren. Die Aufmerksamkeit galt den kleinen Rollen. Elisabeth Bergner spielte mit auffälliger Beherrschung den Salza. Conrad Veidt und Albers tanzten. Max Wallenberg blies Saxophon. Käthe Dorsch gab die Simba. Max Hanen wollte mit Gisela Werbeirl und Rosa Baletti dreimal Hochzeit machen. Wallburg, Wallentin, Morath trugen zum Frad grüne Lodenhüte.

Im Publikum Frad, große Toilette, Berlin. Der wohlthätige Zweck wurde erreicht. Lehner, nicht als Regisseur, sondern als Festschlichter. Bedeckend?

Der Glanz des Abends war das Dienstmädchen, das kein Wort zu reden hatte: Frihi Kaspar. Wie sie einen Tisch deckte, wie sie Bröckchen auflegte, wie sie Meier und Gabel ordnete und Gläser hinlegte, das war gerade beispielgebend für jüngere Schauspieler. Wer kann heute auf der Bühne so ein Tablett tragen, so leicht sich bewegen? Selbst in dieser Gelegenheitsvorstellung zeigte sich die künstlerische Disziplin und die meisterliche Beherrschung des schauspielerischen Handwerks. Die Massary toiletettierte nicht mit der kleinen Rolle: sie war selbstverständlich.

Die Massary und Werner Krauß. Krauß legte einen Konvil Kasimir hin; einen breiten, kostigen, wohlhabenden Spieler, einen Bedeckenden Applaud, einen Dämon des Philistertums. Aber die dankbaren Rollen waren undankbar. Der Sinn des Stückes interessierte niemanden. George war Keith, Mithel Scholz, Tilla Durieux, Gräfin Werbenfels.

Im Festakt führte Wegener die Prominentenstatistiker der Gäste an.

Albert Steinwärts reise, männliche, robuste und harte Kunst wurde geübt. Heinrich Mann sprach einige Worte vorher. Als im dritten Akt, im Festakt, die Berliner Schauspieler sich auf der Bühne versammelt hatten, trat Artur Krauß auf und dankte dem Publi-

### Ein Freund Frankreichs. Das Leichenbegängnis des amerikanischen Botschafters Herrick.

F.H. Paris, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit großen, militärischen Ehren fand heute vormittag das Leichenbegängnis des verstorbenen, amerikanischen Botschafters, M. F. Herrick, statt. Der amerikanische General Perhing hielt eine Gedächtnisrede; außerdem im Namen des diplomatischen Korps der spanische Botschafter Duinones de Leon und schließlich Poincaré, aus dessen Rede eine Stelle große, geschichtliche Bedeutung hat. Poincaré erinnerte daran, daß unmittelbar vor dem Ausbruch des Krieges der einflussreiche, deutsche Botschafter, Freiherr von Schön, Herrick gebeten hatte, den Schutz der deutschen Interessen in Frankreich während des Krieges zu übernehmen. Dieser Forderung mußte Herrick — anscheinend sehr schweren Herzens — Rechnung tragen, um nicht den Anschein zu erwecken, daß Amerika in dem Konflikt gegen Deutschland Partei ergreifen wolle. Außerdem aber hatte der Botschafter von Schön die Bitte gestellt, daß das amerikanische Sternbanner auf dem deutschen Botschaftsgebäude in Paris gehißt würde, um dessen Verhüllung durch den französischen Pöbel zu verhindern. Diesen Antrag lehnte Herrick aber ab.

Poincaré rühmte begreiflicherweise die Haltung Herricks im Kriege, der beim Vorrücken der deutschen Truppen den Beschluß faßte, alle bedeutenden, französischen Kunstwerke unter den Schutz der amerikanischen Flagge zu stellen.

F.H. Saarbrücken, 4. April. Die französische Volksschule im Saarbrücker Stadtteil Burbach ist laut amtlicher Mitteilung der Bergwerksdirektion mit Schluß des Winterhalbjahres eingestell worden. Im Schuljahr 1925/26 zählte die Schule noch etwa 100 Schüler. Seit Herbst 1928 waren nur mehr zwei Klassen mit zwei Lehrpersonen vorhanden. Die eine Klasse hatte zehn, die andere neun Schüler. Im Januar ds. Js. wurden auch diese beiden Klassen zusammengelegt.

## Das Zeppelin-Flugprogramm.

Zahlreiche Fahrten in den nächsten Monaten. / Weitere technische Verbesserungen. / Studienfahrten und Passagierfahrten.

J.M. Friedrichshafen, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Rücksicht auf die nächste Vollmondperiode dürfte der Aufstieg zur zweiten Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“ am 22. April erfolgen. Die Fahrt soll etwa 2 1/2 Tage dauern und in das westliche Mittelmeergebiet führen. Die Zwischenzeit benützt die Luftschiffwerft dazu,

einige weitere technische Verbesserungen an dem Luftschiff anzubringen, deren Zweckmäßigkeit sich bei den Versuchsfahrten und bei der Orientfahrt ergeben hat. Es handelt sich dabei in erster Linie um einige kleinere Abänderungen an der Steueranlage und der Passagiereinrichtung.

Etwa Anfang Mai wird eine Fahrt nach Wien ausgeführt werden und soweit die Bewölkung es zuläßt, werden auch noch einige andere Städte besucht werden. Diese Fahrt wird etwa zwölf Stunden dauern.

#### Mitte Mai folgt eine Amerikafahrt.

für die aber nur ein Aufenthalt von etwa drei Tagen in den Vereinigten Staaten vorgesehen ist. Mitte Juni soll eine weitere Amerikafahrt folgen. Für den Hochsommer, d. h. für die Zeit der langen Tage, ist eine

#### Fahrt über Ostdeutschland

geplant, die eventuell mit einer Zwischenlandung in Berlin und dementsprechend in zwei Abschnitten durchgeführt werden soll. Der erste Abschnitt würde dann umfassen: Die Strecke Friedrichshafen—Schlesien—Berlin, der zweite die Strecke Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen.

Ueber weitere Fahrten, wie die nach Westdeutschland, ist noch nichts beschloffen. Ebenso sind für

die Weltreise, die etwa für Anfang August geplant ist, alle technischen Vorbedingungen noch nicht völlig geklärt. Die Mittelmeerfahrt und die beiden Amerikafahrten sind in erster Linie Studien- und Ausbildungsfahrten für die Besatzung. Zu ihnen kann nur eine beschränkte Anzahl von Passagieren zugelassen werden. Die anderen Fahrten sollen reine Passagierfahrten sein. Soweit Platz vorhanden

### Eine Verordnung über die Flaggenfrage.

\* Berlin, 4. April. (Funkpruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Entsprechend einer vom letzten Reichstag gefassten Entschließung, hat die Reichsregierung folgenden Erlass herausgegeben: „Die Reichsregierung erachtet es als eine nationale Pflicht und staatspolitische Notwendigkeit, daß bei Veranstaltungen, an denen Vertreter der Reichsregierung oder der ihr nachgeordneten Behörden teilnehmen, dem Gedanken der Reichseinheit und der Reichstreue durch eine würdige Hervorhebung der verfassungsmäßigen Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold deutlich Ausdruck verliehen wird. Sie ordnet daher an, daß Vertreter von Reichsbehörden an Veranstaltungen, bei denen Flaggenhissung verwendet wird, nur dann teilnehmen dürfen, wenn die Reichsfarben an hervorragender Stelle gezeigt werden und ihnen überhaupt ein angemessener und würdiger Anteil an dem Flaggenhissung eingeräumt wird.“

Vor der Entscheidung über die Teilnahme der Behördenvertreter ist festzustellen, ob und inwiefern den Erfordernissen dieses Erlasses genügt ist. Nötigenfalls ist auf eine entsprechende Ausschmückung in den Reichsfarben hinzuwirken. Diese Feststellungen und die etwa erforderliche Einwirkung auf die Veranstalter liegen — gegebenenfalls nach Rücksprache mit der am Orte befindlichen Landesbehörde — dem Leiter der im Abschnitt II des Erlasses über Hoheitsanordnungen vom 20. März 1929 genannten Behörde ob. Die hienach zuständige Stelle hat das Ergebnis ihrer Feststellungen den übrigen Reichsbehörden, Reichsstellen und Reichsanstalten mitzuteilen.“

### Der Ostpreußenkommissar ernannt.

\* Berlin, 4. April. (Funkpruch.) Wie die Tel.-Union erfährt, ist der demokratische Reichstagsabgeordnete und Landrat Heinrich Kanneburg zum Reichs- und Staatskommissar für Ostpreußen ernannt worden.

ist, werden Passagiere für die Wiener Fahrt zum Preise von 600 Mark und für die Schlesien—Ostpreußenfahrt zum Preise von 1000 Mark zugelassen werden können. Für die Ostdeutschlandfahrt werden Passagiere auch für Teilstrecken zugelassen. Der Abschnitt Friedrichshafen—Schlesien—Berlin kostet 400 Mark, der Abschnitt Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen 600 Mark.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Freitag, den 5. April.

Vandestheater: Die große Gebarmtenkunft. 20—22 1/2 Uhr.

Koncertsaal: Opernhaus des Kaiserlichen Theaters Karlsruhe: „Der Pariser Revue“ 20—22 1/2 Uhr.

Ausstellung: Jahrmärkte für Jung und Alt. 3—2 Uhr. Großer Sportplatz.

Kolosseum: Wiener Revue „Eink und Zeit“. 8 Uhr.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Kaffeehaus: Neues Programm.



### Ein „vielsagender“ Bericht.

Der Landeseisenbahnrat tagte in Karlsruhe. Für Eisenbahnfragen besteht heute ein beträchtliches Interesse. Die Reichsbahn weiß das und verhält sich im allgemeinen der Öffentlichkeit und der Presse gegenüber nicht zugetuht. Nur der Landeseisenbahnrat tut bei seinen Tagungen immer sehr geheimnisvoll. Man erfährt darüber hinterher wenig mehr als die fünf oder sechs Punkte der Tagesordnung, die man ja vorher auch schon hätte wissen können. Diesmal aber ist der Landeseisenbahnrat besonders lakonisch. Ueber seine Beratungen verlautet nämlich amtlich:

Am Mittwoch, den 3. April, hat bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe die 9. Sitzung des Landeseisenbahnrates unter dem Vorsitz des Reichsbahndirektionspräsidenten, Herrn von Eick, stattgefunden. Hierbei wurde folgende Tagesordnung erledigt:

1. Stellungnahme der Reichsbahndirektion zum Jahresbericht der Handelskammer Mannheim für das Jahr 1928 (Kraftwagenverkehr);
  2. Entwurf für den Jahresfahrplan 1929/30.
- Daraus machte sich ein Bild von der Tätigkeit des Landeseisenbahnrats, wer mag. Hält der Landeseisenbahnrat die Ergebnisse seiner Beratungen selbst für so belanglos? Die Gegenstände sind es jedenfalls nicht. Die Öffentlichkeit ist sowohl an der Fahrplangestaltung als auch — besonders im gegenwärtigen Zeitpunkt — an der Stellungnahme der Reichsbahn zu dem immer mehr sich ausbreitenden Kraftwagenverkehr lebhaft interessiert.

### Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden

**Ausweis des Finanzministeriums.**  
Die Einnahmen des Landes Baden im Februar 1929 beziffern sich auf 16 370 000 RM.; sie stellen sich für die Zeit von Beginn des Rechnungsjahres bis einschl. Januar 1929 auf 193 853 000 RM., mit dem Februar zusammen auf 210 223 000 RM. Die Ausgaben betragen im Februar 17 916 000 RM., für die Zeit von Beginn des Rechnungsjahres bis einschl. Januar 1929 auf 20 444 000 RM., mit dem Februar zusammen auf 21 100 000 RM. Es ergibt sich also für den a. o. Haushalt eine Mehrausgabe von 14 916 000 RM.

Im außerordentlichen Haushalt werden 26 000 RM. als Einnahme im Februar verzeichnet. Seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschl. Januar 1929 wurden 6 158 000 RM. vereinnahmt. Die Ausgaben beziffern sich im Februar 1929 auf 656 000 RM. für die Zeit von Beginn des Rechnungsjahres bis einschl. Januar 1929 auf 20 444 000 RM., mit dem Februar zusammen auf 21 100 000 RM. Es ergibt sich also für den a. o. Haushalt eine Mehrausgabe von 14 916 000 RM.

### Heinrich Neuwirth gestorben.

... **Kedarbischhofheim, 4. April.** Der langjährige Abgeordnete zur Zweiten badischen Kammer, der frühere Bürgermeister von Kedarbischhofheim, Heinrich Neuwirth, ist am 2. April verstorben. Neuwirth vertrat den 67. Wahlkreis (Sinsheim) von 1894 bis 1912, er gehörte der nationalliberalen Partei an, von 1892 an war er auch Kreisabgeordneter und Mitglied des Kreisparlamentes in Heidelberg. Neuwirth genoss im Bezirk Sinsheim, namentlich in landwirtschaftlichen Kreisen, großes Ansehen. Er konnte am 18. Februar 1929 noch seinen 80. Geburtstag feiern. Aus dem politischen Leben hat er sich seit der Staatsumwälzung zurückgezogen.

### Der Saatenstand in Baden.

**Anfang April 1929. — Zuverlässige Berichte.**  
Die Berichte über den Stand der Winterweizen in Baden lauten mit vereinzelten Ausnahmen befriedigend und zuversichtlich. Die Vegetation ist zwar in manchen Bezirken der Höhenlagen noch etwas zurückgeblieben, doch sind die Saaten fast überall gut durch den außergewöhnlich strengen Winter gekommen, insbesondere dort, wo sie durch eine dauernde Schneedecke geschützt waren. Mit Eintritt wärmerer Witterung ist zu hoffen, daß auch die geringeren Bestände sich erholen und kräftigen, so daß Aufpflügungen in größerem Umfang nicht erforderlich werden. Die Unterbringung der Frühjahrssaat und die sonstigen Feldgeschäfte sind überall vorwiegend aufgenommen und durchgeführt worden. Es wird dabei festgestellt, daß der Boden in seinen unteren Schichten immer noch hart gefroren ist.

### Gasversorgung im Markgräflerland.

**Freiburg als Zentrale eines künftigen Gergasnetzes.**  
# **Freiburg, 3. April.** Zwischen einer Reihe von Ortsgemeinden des Markgräflerlandes, insbesondere Krozingen, Staufen, Müllheim und Badenweiler und dem Städtischen Gaswerk Freiburg sind Verhandlungen im Gange, mit dem Ziel der Gründung einer Gasfernversorgungs G. m. b. H. Die Verhandlungen selbst sind noch nicht über Vorbesprechungen hinausgediehen. Voraussichtlich wird in den nächsten Tagen eine Besprechung zwischen dem Gaswerk und den in Frage kommenden Ortsvorstehern stattfinden.

**1. Rheinsheim, 3. April. (Invektive.)** Unter großer Anteilnahme der hiesigen Einwohnerschaft fand am Dienstag die feierliche Invektive des Pfarrers Mayer statt. Ein Festgottesdienst am Vormittag und eine kleine, weltliche Feier am Nachmittag vereinigte die ganze Gemeinde. Dekan Biellmann, Suttensheim vollzog den kirchlichen Akt.

**Heidelberg, 4. April. Seinen 80. Geburtstag** kann am 7. April Studientrat a. D. Wolf Wang begehen. Er wurde weltweit bekannt durch seine verlegbaren astronomischen Lehrmittel und seine Sternkarte mit Sonnen- und Mondlauf, sowie als Begründer des Feuerwerksunterrichts in den Schulen. Er ist auch Mitherausgeber des Spar-Rechenbuchs von Herrigel und Wang, seit 40 Jahren das führende in Baden und Hessen.

**Vegetarier bei Kehl, 4. April. (Der gewandte Figaro.)** Schon letztes Jahr konnten von den Leistungen und Erfolgen eines Sohnes der Gemeinde, des Friseurs Karl Weislogel in Berlin berichtet werden. Daß er in seinem Beruf als Friseur ein ausgeprochenes Genie sein muß, beweist wohl die erste große Tafsache, daß es ihm zum zweiten Male gelungen ist, den Großen Preis von Deutschland bei allerhöchster Konkurrenz zu erringen.

**Donauveschingen, 4. April. (Von der Reichswehr.)** Als Kommandeur des hiesigen Ausbildungsbatallions ist Major Hoffmann von Cannstatt hierher versetzt worden.

**Heberlingen, 4. April. (Verschiedenes.)** Die Stadt übernimmt von der Spitalstiftung, die seit vielen Jahren die Tierhaltung besorgt, diese nicht stiftungsgemäße Aufgabe. — Für die Stadtgemeinde Heberlingen wird eine neue örtliche Bauordnung erlassen werden, was der Bürgermeister schon vor geraumer Zeit im Bürgerausschuß in einer Ansprache als einen der Programmpunkte bezeichnet hatte und was jetzt das Bezirksamt angeregt hat. — Die von der Stadt beabsichtigte Gründung einer Automobilomnibusgesellschaft hat sich für das laufende Jahr erübrigt, da der Gasthofbesitzer Hees sich entschlossen hat, seine Wagen wieder wie voriges Jahr in Fern- und Nahfahrten laufen zu lassen. — Das Friseurhaus der Spitalverwaltung mit seiner riesig ausgebreiteten Front an der Friedhofstraße ist jetzt außen vollständig neu hergerichtet. An Stelle eines düsteren, fast verwahrloht aussehenden Gebäudeskomplexes stellt es sich jetzt als ein in hellen Farben prangendes Gebäude dar.

## Tausend Hände regen sich.

### Baubeginn am Schluchsewerk. — Verschwindende Arbeitslosigkeit. Ein Schulhaus, das unter Wasser gerät.

**ast. Schluchsee, 4. April.** Während Matten und Wälder in Schnee gehüllt sind und der Winter nach herrlichen Sonnentagen wieder eingeleitet ist, ist der Schluchsee, der seit etwa vier Monaten mit einem dicken Eispanzer bedeckt war, seit Ostermontag abend vollkommen eisfrei. Am Ostermontag schon zeigten sich in der Eisdicke, über die noch in der vorhergehenden Woche Holz geschleift wurde, Risse und Sprünge. In weniger als 12 Stunden war die gesamte Fläche vollkommen eisfrei.

Man merkt in unserm in der Uebergangszeit dem Winter zum Sommer sonst so stillen Kurort, daß es mit dem Baueschluchsewerkes Ernst wird. Alltäglich rollen auf der Dreifseebahn lange Güterzüge heran mit Maschinen und sonstigem Gerät für Erdarbeiten. Auf den Straßen begegnet man Trupps von Mineuren und Erdarbeitern mit ihren Karbidlampen, die bei Schichtwechsel sich an ihre Arbeitsstätten begeben. Der Bau der Trockenstieberschächte zum Schwarzastollen und dieser selbst ist von drei Seiten in Angriff genommen. Es wird in drei Schichten, tags und nachts, gearbeitet. Die Arbeitslosigkeit, die in den letzten Monaten hier sehr groß war, ist infolgedessen so gut wie beseitigt, zudem auch die Waldarbeiter seit einigen Wochen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen haben. Sie sind damit beschäftigt, den unter das Stauziel fallenden Wald abzuholzen, was wohl eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

In der Teilgemeinde Aha wird, sobald die Witterung es erlaubt, mit den Arbeiten zum neuen Schulhaus begonnen werden.

da ja das alte Schulhaus durch den Seeanstau verschwindet. Die Pläne für den Bau liegen bereits vor. Auch sonst wird die Bautätigkeit in Schluchsee dieses Jahr sich beleben, da verschiedene angefangene Bauten fertig gemacht und andere neu in Angriff genommen werden.

### Lörrach will ein Schwimmbad bauen.

**Lörrach, 4. April.** Der Bürgerausschuß von Lörrach hat im vergangenen November die Pläne für ein großzügiges Schwimmbad im Gewerbekanal, dessen Errichtung 150 000 RM. kosten sollte, abgelehnt und die Angelegenheit an den Stadtrat zur Ausarbeitung eines billigeren Projektes zurückgeben lassen. Es wurde nur ein Teilbetrag für die bereits erstellten Bassins in Höhe von 52 000 RM. bewilligt. Der Stadtrat glaubt nun bei dem am kommenden Dienstag zusammentretenden Bürgerausschuß die Genehmigung für den Restbetrag von 68 000 RM. für das Schwimmbad zu erreichen, welcher Betrag durch eine Anticipe aufgebracht werden soll. In dem ursprünglichen Schwimmbadprojekt wurde eine Reihe von Veränderungen vorgenommen, so daß es möglich ist, die Gesamtanlage zu einem Kostenbetrag von 120 000 Reichsmark zu erstellen. Das Bad selbst ist gegliedert in ein Familienbad, ein Frauenbad und ein Schülerbad. Ferner wird der Bürgerausschuß erlucht, daß in den Volksschulen in Lörrach vom 6. Schuljahre an der französische Schulunterricht als freiwilliges Unterrichtsfach eingeführt wird. Die Einführung dieses Unterrichts ergibt sich aus der Lage Lörrachs dicht an der französischen Grenze.

### Zum Großfeuer bei Stockach.

**Stockach, 4. April.** Das Großfeuer in dem benachbarten Ziegenhausen hat das vierstöckige Gebäude des Gasthauses „Zur Krone“ bis auf die Grundmauern eingeebnet. Die Brandstätte bietet ein Bild der Verwüstung. Was dem Feuer nicht zum Opfer fiel, ist durch die ausgiebige Tätigkeit der Motorspritze durch Wasser vollständig vernichtet, insbesondere sind sämtliche Holzwaren durch das Wasser zerstört worden.

Der Besitzer Kienzle kam vor 3 Jahren aus Amerika, wo er kurze Zeit weilte, zurück, um die „Krone“ zu übernehmen. Der Schaden, der sich in seinem vollem Umfange noch nicht erkennen läßt, dürfte sich in dem bereits genannten Rahmen von 700 000 RM. bewegen. Er ist, soweit Kienzle daran beteiligt ist, durch Versicherung gedeckt. Die 6 Mitbewohner dagegen sind zum größten Teil nicht ausreichend versichert. Sie sind alle obdachlos und notdürftig bei guten Freunden untergebracht. Die Erhebungen über die Brandursache konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Das Del- und Feitlager wurde von den Flammen und dem Wasser verschont; ebenso konnten auch die Teigwarenmaschinen, die in einem anderen Gebäude untergebracht waren, vor dem Feuer geschützt werden.

**r. Orenz, 3. April. (Waldbrand.)** Das leichtsinnige Anhalten von Raingras führte hier dazu, daß in der Nähe des Höhenwaldes der Wald von dem Feuer erfaßt wurde. Trotz der eifrigen Bemühungen der Einwohnerschaft wurde etwa 1 Hektar Waldfläche vom dem Brande betroffen. Als Täter der Feuersbrunst kommen drei 16-jährige Burschen in Frage.

### Unfallchronik.

**M. Bruchsal, 4. April. (Unfall durch Kraftfahrzeuge.)** Am 2. April, nachmittags 2 Uhr, fuhr der in Feuerbach bei Stuttgart wohnhafte Galvaniseur Paul Hübler mit einem Motorfahrzeug auf der Straße Langenbrücken-Steiffeld. Auf dieser Straße begegnete ihm ein von Stuttgart nach Berlin fahrender Kraftfahrzeug, der mit großen Kesseln beladen war und etwa 1400 Zentner Traglast hatte. Kurz vor der Begegnung des Motorfahrzeuges mit dem Lastkraftzug wurde der Motorfahrzeugführer von einem Personenumwagen überholt. Während die Entfernung zwischen dem überholten Motorfahrzeug und dem Personenumwagen nur gering war, gab der Begleitmann des Lastzuges dem Personenumwagenführer ein Zeichen, mehr die rechte Straßenseite einzunehmen. Ohne daß der Personenumwagenführer dem nachfolgenden Motorfahrzeug sein plötzliches Anhalten andeutete, hielt er plötzlich an und der Motorfahrzeugführer fuhr auf das Personenumauto auf. Durch den Zusammenstoß des Personenumautos und des Motorfahrzeuges wurde der Führer des Kraftzuges gegen das Auto gedrückt. Die auf dem Sattel sitzende 19 Jahre alte Striderin Irma Mögler stürzte in den Straßengraben und zog sich an beiden Unterextremitäten Hautabschürfungen zu. Der Autoführer Wolf von Steiffeld brachte die Verletzten nach Bruchsal, wo sie Anzeige erstatteten und dann in ihre Heimat nach Feuerbach.

**r. Karlsdorf, 3. April. (Tödlcher Unfall.)** Der 31-jährige Wilhelm Hoffmann wurde gestern morgen ertrunken in der Saalbach aufgefunden. Als Todesursache muß angenommen werden, daß der vom Kriege her mit einem Nerveneiden behaftete Mann in einem Nervenanfall am Steg ausglitt und in den Bach stürzte.

**== Schentzenzell, 4. April. (Ein Einarmiger bringt den Arm in die Säge.)** Der 60 Jahre alte, schwedische Sägewerksbesitzer Müller brachte am Dienstag nachmittag den linken Arm in die elektrische Säge, die ihn zur Hälfte abfügte. Vor dem Kriege mußte dem Verunglückten der rechte Arm wegen Blutvergiftung abgenommen werden.

**ld. Bleichheim, 3. April. (Vom Auto überfahren.)** Ein 5-jähriges Kind von hier ging hinter einem Fuhrwerk durch und ließ dem Rindhalber-Auto direkt unter die Räder. Trotzdem es dem Fahrer gelang, das Auto sofort zum Stehen zu bringen, erlitt das Kind so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat. Den Chauffeur, der als vorsichtiger Fahrer bekannt ist, trifft keinerlei Schuld.

**ai. Lörrach, 4. April. (Unglücksfall.)** Bei dem von den Reitvereinen von Brombach, Kirchen und Lörrach an Ostern abgehaltenen Reit-Turnier, das einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Beim Jagdreiten galoppierte ein Pferd über die Bahn hinweg und kam in die Zuschauerreihen, wobei einem Knaben das Bein gebrochen und einem anderen der Brustkorb eingedrückt wurde. Die Verunglückten fanden alsbald Aufnahme im Krankenhaus.

**b. Waldbrunn, 3. April. (Zugentgleisung.)** Gestern abend entgleiste auf dem hiesigen Bahnhof Maschine und Packwagen eines Güterzuges, wodurch ein Geleise gesperrt und der Verkehr aufgehalten wurde. Ein von Seckach entsandter Hilfszug konnte das Geleise bis heute früh 3 Uhr wieder freilegen.

**ld. Maltersdingen, 3. April. (Auf dem Felde vom Tode ereilt.)** Der Landwirt Wilhelm Hitzel von hier befand sich auf dem Felde, um die Arbeit zu verrichten. Plötzlich betraf den 60 Jahre alten Mann ein Unwohlsein, weshalb er sich an den Rain setzte. Da er sich längere Zeit nicht mehr erhob, gingen einige ebenfalls auf dem Felde in der Nähe arbeitende Leute auf ihn zu und fanden Hitzel bereits tot. Ein Herzschock bereitete dem arbeitenden und allseits beliebten Manne ein jähes Ende.

### Das neue Postamtsgebäude in Singen.

**Singen, 4. April.** Schon seit längerer Zeit schwebten Verhandlungen zwischen der Oberpostdirektion und den Besitzern des Anwesens der ehemaligen Malzfabrik, jetzt Autohaus Brecht, wegen Abtretung des Anwesens zwecks Erstellung des neuen Postgebäudes in Singen. Die Verhandlungen sind nun zum Abschluß gelangt. Die Firma Brecht wird ihren Betrieb nach der Adolfszeller Straße verlegen, wo eine größere Autowerkstätte errichtet wird. Mit dem Bau des neuen Postamtsgebäudes soll bereits in diesem Frühjahr begonnen werden. Als Kaufsumme werden 132 000 Mark genannt.

### Nachspiele zum Fall Kiefer.

**Kehl, 4. April.** Ueber den Nachlaß des verstorbenen Fabrikanten Ernst Kiefer ist gestern nachmittag der Nachlaßkonkurs eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Schleiter, Prüfungstermin ist auf den 24. Juni angelegt worden. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Bankiers Georg Scheer ist Nachlaßverwaltung angeordnet worden.

### Mann über Bord.

**Von einem Dampfer in den Bodensee gesprungen.**  
Von dem am Ostermontag abend den Kurs 75, Konstanz ab 17.10 Uhr, Friedrichshafen an 18.45 Uhr, ausführenden österreichischen Dampfer sprang zwischen Konstanz und Reersburg ein Passagier der 1. Schiffsklasse über Bord. Obwohl nach Beobachtung dieses Vorgang, sofort gestoppt wurde, war von dem Mann nichts mehr wahrzunehmen. Der Ertrunkene dürfte gleich untergegangen sein. Es handelt sich um einen in den 60er Jahren stehenden Herrn.

### Aus den Nachbarländern.

**Reichstag zu Spener 1529.**  
**Spener, 4. April.** Am Mittwoch mittag fand im Historischen Museum zu Spener die Eröffnung der aus Anlaß der Pfingsten bevorstehenden 400-jährigen Protestantionsfeier veranstalteten Sonderausstellung „Reichstag zu Spener 1529“ durch Regierungspräsident Dr. Pfäff, Vorsitzender des Historischen Vereins der Pfalz, statt.

**Explosierende Granaten auf dem Hartmannsweiler Kopf.**  
**Strahburg, 4. April.** In der Umgebung des Hartmannsweiler Kopfes hat auf Teilen der einstigen Kriegsfront nun schon zum dritten Male innerhalb acht Tagen ein Waldbrand gewütet, bei dem fortgesetzt Granaten explodierten, die noch unverfehrt im Boden gesteckt hatten und nun durch die Hitze entzündet wurden. Bei den Bekämpfungsarbeiten gegen den Brand wurde ein mit Munition gefüllter Unterstand entdeckt. Nur mit größter Mühe gelang es, das Feuer so abzumägen, daß es nicht an den Unterstand kam.

... aber  
**Kathreiner**  
muss es sein,  
- nicht ein  
**ix-beliebiger**  
**„Malzkaffee!“**  
Ihr Jofall moult' S!



# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. April 1929.

## Ab 15. Mai die Schnellzüge freigegeben.

Auf dem ganzen Zuglauf für Sonntagsarten benutzbar.

Vielen Wünschen der Öffentlichkeit entsprechend, werden im Bereich der ganzen Deutschen Reichsbahn vom Beginn des Sommerfahrplanes ab (15. Mai) verkehrsmäßig die Schnellzüge wieder zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten freigegeben. Wie früher bleiben hiervon ausgeschlossen die Luxuszüge, Fernschnellzüge und die nur aus Schlafwagen gebildeten Züge. Andere Schnellzüge werden von der Benutzung nur dann ausgeschlossen, wenn auf ihnen ein sehr starker Normalverkehr liegt und die Zulassung der Sonntagsrückfahrkarten ihre Überfüllung zum Nachteil der übrigen Reisenden herbeiführen droht.

Im Gegensatz zu früher sollen die Schnellzüge nicht mehr nur streckenweise, sondern grundsätzlich auf ihrem ganzen Lauf mit Sonntagsarten benutzbar sein, um früher entstandenen Missverständnissen vorzubeugen. Um die Benutzung der Schnellzüge mit Sonntagsarten aber auf die Fälle zu beschränken, wo sie wirklich nötig ist, d. h. auf größere Entfernungen, und um zu verhindern, daß sich in Schnellzügen ein starker Nachverkehr auf Sonntagsarten zum Schaden des auf große Entfernungen reisenden Publikums entwickelt, wird bei Schnellzugsbenutzung auf Sonntagsarten mindestens der Schnellzugzuschlag der Zone II ab 75 Kilometer (4 Mk. in der 2. und 2 Mk. in der 3. Kl.) erhoben. Außerdem bleiben die Schnellzüge zu den großen Festen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten), bei denen ein starker Verkehr auf den Schnellzügen ruht, für Sonntagsrückfahrkarten allgemein gesperrt.

## Sommerlagszug.

Nach eingehender Prüfung hat der Verkehrsverein beschlossen, den diesjährigen Sommerlagszug am Sonntag, den 28. April ds. Js. in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahr zu veranstalten. Zuerst war ein Sonntag im Mai dafür vorgesehen, da aber in jener Zeit verschiedene andere größere Veranstaltungen hier stattfinden werden, die mit dem Zuge kollidieren würden, hat man sich für den letzten Sonntag im April entschieden. Zwar fällt der Zug auch diesmal zufällig mit dem Sommerlagszug in Bruchsal zusammen, das letzte Jahr hat aber gezeigt, daß beide Züge sich durchaus nicht konkurrieren, sondern daß beide Städte ihren großen Kreis von Zuschauern in sich zu versammeln vermögen. Die Zusammenstellung des Zuges wird auch diesmal wieder eine recht bunte und abwechslungsreiche sein. Voraussichtlich werden etwa 2000 Schüler und Schülerinnen der hiesigen Volkshochschule, stadtteilweise geordnet und von Mitgliedern der Bürgervereine geführt, am Zuge teilnehmen. Außerdem haben sich bis jetzt, wie im Vorjahre, verschiedene gewerbliche und sonstige Vereinigungen, die nach ihrem Zweck und ihrer Bedeutung sehr wohl in den Zug passen, zur Beteiligung angemeldet. So die Bäderinnung, die Metzgerinnung, der Marineverein Karlsruhe u. a. m. Das städtische Gartenamt wird wieder die typischen Figuren des Sommers, des Frühlings, des Herbstes und des Winters stellen, dazu einige blumengeschmückte Sondergruppen, und schließlich werden auch aus unterm reichhaltigen Zoo eine Anzahl unserer schönsten Tiere dem Zuge ein abwechslungsreiches Gepräge geben. Er stellt sich diesmal, um der Straßenbahn möglichst anzuschließen, in der Kriegsstraße zwischen Karlsrufer und Eßlinger Straße auf und durchwandert von dort aus die zwischen Eßlinger Straße und Beierthimer Allee bis zur Reichsstraße gelegenen Straßen. Er durchzieht auch geschlossen den Stadtpark, damit die Stadtparkbesucher Gelegenheit haben, ihn dort zu schauen und damit auch der Stadtpark selbst ihn begrüßen kann. Auf dem Festplatz vor der städtischen Festhalle wird er sich dann auflösen und die Führer und Führerinnen werden die Kinder wieder nach ihren Stadtteilen geschlossen zurückbringen. Der Zug ist diesmal aus verschiedenen Gründen auf den Samstagvormittag gelegt worden und zwar so, daß die Kinder alle noch vorher den Gottesdienst besuchen können. Er wird mit seinen bunten Bildern und seinen Frühlings- und Sommertagsliedern zweifellos wieder eine große Zuschauerchar von Nah und Fern anlocken und den Beweis erbringen, daß derartige Sitten und Gebräuche auch in der Landeshauptstadt Karlsruhe festen Fuß gefaßt haben.

Der Zug ist diesmal aus verschiedenen Gründen auf den Samstagvormittag gelegt worden und zwar so, daß die Kinder alle noch vorher den Gottesdienst besuchen können. Er wird mit seinen bunten Bildern und seinen Frühlings- und Sommertagsliedern zweifellos wieder eine große Zuschauerchar von Nah und Fern anlocken und den Beweis erbringen, daß derartige Sitten und Gebräuche auch in der Landeshauptstadt Karlsruhe festen Fuß gefaßt haben.

Der Karlsruher Wochenmarkt. Mit Kartoffeln war der Markt am Donnerstag reichlich genug versorgt; auch das Angebot an neuen ausländischen war größer geworden. An Gemüse gab's sehr viel Blumenkohl, Spinat und gelbe Rüben, dann Rotkraut und Schwarzwurzel und in kleineren Mengen Weißkraut, Wirsing, Karotten und Bodenkoltraben. Einheimisches Erzeugnis war nur Spinat, gelbe Rüben, Bodenkoltraben und ein Teil der Schwarzwurzel. Am meisten begehrt war Spinat, dann Blumenkohl, Rotkraut, gelbe Rüben und Schwarzwurzel. Salat, namentlich Kopfsalat, war wieder reichlich vertreten, ebenso Meerrettich. Groß war auch der Vorrat an ausländ. Tafeläpfeln (neben kleineren Mengen inländ. Ware) und an Tomaten; noch reichlicher war aber der Markt mit Orangen versehen. Die Nachfrage nach letzteren war auch, ebenso die nach inländ. Tafeläpfeln; ausländische waren ebenwiegend begehrt wie Tomaten. — Aus dem Ausland stammten und zwar aus Holland Rotkraut, Weißkraut, Wirsing, Schwarzwurzel und Salatgurken — aus Frankreich Blumenkohl, Wirsing, Karotten, Schwarzwurzel und Kopfsalat — aus Italien Blumenkohl, Orangen und Zitronen — aus Spanien Endiviensalat, Trauben, Orangen und Zitronen — aus Rumänien Rüben und Zwiebeln — aus Ungarn und Ägypten Zwiebeln — aus Malta und Algier Kartoffeln — von den kanarischen Inseln Tomaten und aus Kalifornien Tafeläpfel.

Der Verband der Deutschen Buchdrucker, Gau Oberrhein, hält in den Tagen vom 27. bis 29. April ds. Js. in der Glashalle des Stadtpark-Restaurants und im kleinen Saale der Festhalle seinen 28. ordentlichen Gau-tag ab. Die Verhandlungen beginnen am Samstag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr veranfaßt der Bezirksverein Karlsruhe des Deutschen Buchdrucker-Verbandes zu Ehren der Delegierten im kleinen Festhallsaal eine Familien-Unterhaltung mit anschließendem Ball. Am Sonntag werden die Verhandlungen fortgesetzt, am Abend wohnen die Delegierten einer Vorstellung im Badischen Landes-Theater bei. Für Montag, den 29. April, ist eine Besichtigung des Rhein-Hafens im Motorboot und anschließend eine Rheinfahrt vorgesehen. Als Beschluß des Gau-tages findet am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr, im Volkshaus, ein gemeinsames Mittagessen statt.

Das 25-jährige Geschäftsjubiläum feiert in diesen Tagen das Franz Galm, Delikatessenhaus in Karlsruhe, Herrenstraße 10.

## Voranzeigen der Veranstalter.

Kaffee Bauer. Im heutigen Freitag-Elite-Konzert wird sich Paul Schmidt mit einigen beliebtesten Cello-Solli hören lassen. Bei den Freitag-Abend-Konzerten ist die Kapelle ab heute durch einige Jazz-Besetzungen verstärkt, so daß die Schläger in kompletter Besetzung geliebt werden. (Siehe die Anzeiger.)  
Promenadenkonzert. Das ursprünglich auf dem Gutenbergsplatz vorgesehene Promenadenkonzert der gesamten Kapelle der Vereinstuara Bad. Volkshaus findet nun heute mittags von 12-13 Uhr anlässlich des Wohltätigkeitsfestes „Jahrmärkte für Jung und Alt“ an Gärten des Karlsruher Kinderkolonies in Donaueschingen vor der Ausstellungsbühne statt.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 3. April: Helotte Schmidt, 7 Jahre alt, Vater Peter Schmidt, Kaufmann; Ida Ebbe, 83 Jahre alt, ohne Beruf; Hilipp Engel, 73 Jahre alt, Reichsbahn-Inspektor a. D.; 4. April: Ernst Baldener, ledig, 52 Jahre alt, Leinwandweber; Maria Woll, 80 Jahre alt, Witwe von Franz Woll, Dienstmagd; Adolf Dehn, 8 Monate alt, Vater Josef Dehn, Arbeiter; Louise Sembler, 72 Jahre alt, Ehefrau von Emil Sembler, Kassendienz a. D.

## Die Aufgaben der Ferienonderzüge.

Bequeme Beförderung zu Beginn der Hauptreisezeit. — Fahrpreise ungefähr die gleichen wie 1928.

RDV. Die alljährlich verkehrenden billigen Ferienonderzüge der Deutschen Reichsbahn haben die Aufgabe, den planmäßigen Zugverkehr, der in der Hauptreisezeit einen gewaltigen Ansturm zu bewältigen hat, zu entlasten und gleichzeitig dem Reisenden in dieser Zeit eine Gewähr für bequeme Beförderung zu bieten. Aus diesem Grunde wird die Reichsbahn die Ferienonderzüge in diesem Jahre zu Beginn der Hauptreisezeit, also Ende Juni, einlegen. Die Gewähr für die bequeme Beförderung liegt vor allem darin, daß den Reisenden bei Lösung der Fahrkarten Sitzplätze in bestimmten Abteilen zugewiesen werden, so daß man also die Gewißheit hat, trotz des sehr starken Verkehrs die ganze Reise in einem nicht überfüllten Zuge zurücklegen, was bei den planmäßigen Zügen in der Hauptreisezeit nicht immer möglich ist. Trotz der im vergangenen Jahre eingeführten Tarifänderung, die der Reichsbahn eine Mehreinnahme bringen sollte, sind die Fahrpreise der Ferienonderzüge ungefähr die gleichen geblieben wie im Vorjahre. Diese Ermäßigung ist dadurch erreicht, daß man die durch die Tarifänderung von 5 auf 3,7 Pfg. pro Kilometer verminderten Fahrpreise der 3. Klasse um weitere 10 Prozent gesenkt hat.

## Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Karlsruhe, 4. April. Wegen Amtsunterschlagung erhielt der Angeklagte Martin W. von Karlsruhe 1 Jahr Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte bei der Karlsruher Stadthauptkasse in der Zeit von 1926 bis 1928 nach und nach über 4000 RM. unterschlagen und das Geld für sich verwendet. Die Veruntreuungen verdeckte er durch falsche Buchungen. Wegen einer Reihe in Bretten, Niedolshausen, Ubstadt, Sinsheim, Hohenheim und Weingarten in Gasthöfen begangener nächtlicher Einbrüche, bei denen ihm Verbriefe von mehreren hundert RM., Lebensmittel und Gebrauchsgüter in die Hände fielen, wurde der 23-jährige, erheblich vorbestrafte Krieger Karl Pfeiffer aus Minsheim zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2 1/2 Jahre Zuchthaus beantragt.

Am Donnerstag nachmittag verurteilte das Karlsruher Schöffengericht den 30-jährigen, verheirateten Hauptlehrer Wilhelm Sch. aus Freisheim wegen Sittlichkeitsverbrechen nach

§§ 174,1 und 176,3, sowie wegen Mordung, begangen in mehreren Fällen an Schulmädchen unter 14 Jahren, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden angerechnet.

## Karlsruher Filmklub.

Badische Lichtspiele. Es war wohl einer der stärksten je dagewesenen Erfolge, den die Ufa seiner Zeit mit ihrem prächtigen Film „Ein Waise in der Waise“ nach der gleichnamigen Operette von Oscar Strauß erzielt hat. Ein Traumfilm ist es, voll köstlicher Phantasie und ergötzender Witz, das nun vom Samstag ab auch im Koncertsaal über die Zeinmaddelbühnen soll, das nicht nur zum Naden reizt, sondern auch zum Herzen spricht. Und alles in einem landschaftlich herrlichen Gewand. Wien, die alte Kaiserstadt, lockt mit allen Reizen, Schönbrunn mit seinem hobelvollständigen Schloß und dem idyllischen Park, der alleherwürdige Selenabom, die schöne blaue Donau und nicht zuletzt das heitere Wirtshaus, in dem das kleine Volkchen pulsiert. Ganz eine Anleihe nimmt bekannter Darsteller. Madu Christian und Lena Debut weiterem miteinander um die Palme des größten Liebespaars, und mehrheitlich ist es, wie die erlere aus dem tiefen atmosphärischen Bräunchen eine befruchtende moderne Frau werden läßt, der der Edelmann nur so aus den Augen lacht. Eine Reihe anderer namhafter Darsteller, wie Billi und Fritz, die die Rolle der Waise spielen, sind auch jetzt wieder zahlreiche Freunde werden wird. Die Regie führte Ludwig Berger, Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Die badischen Lichtspiele (Waldstraße) zeigen ab Donnerstag „Die Blinden Passagiere“, mit Pat und Patagon in den Hauptrollen. Die Regie führt diesmal Monty Banks, der es verstanden hat, ein Lustspiel mit ganz feinem Humorgrund, mit viel Situationskomik und pompöser Analektiken hervorzuheben. Die beiden Filmhelden sind in diesem Film dramatisch mit der Handlung verbunden als sonst, und hier nicht das ewig gleichbleibende Paarsubstrat, sondern die Neugierde ihrer Rollen, zwei ganz normale, auf ungewohnte Dingen, rühmt, ohne verurteilende Regie, die aber mit „Kleinmännchen“ befeuert sind. Die Konstruktion dieser Komödie ergibt die feinsten Situationen; schließlich werden sie in eine kostümlich-magelartige bis eingezogen. Ihr Spokensternum zeigt mehr als je einen ergreifenden Unterton. Auch mit diesem Film haben die beiden trefflichen dänischen Komiker wieder mal ein Schwarz getroffen. — Im Belvorraum ein interessanter Kulturfilm und die aktuelle Wochenchau.

## „Man ist so jung, wie man anfängt!“

Was gäbe mancher darum, wenn er ein Mittel wüßte, das ihm ein jugendliches Aussehen verleiht und erhält! — Es gibt ein solches Mittel, das schon vielen Kaufleuten geholfen hat. Es ist das weltberühmte „20 Jahre jünger“ (patentamtlich geschützt), auch genannt „Erepana“ gegen graue Haare, von der Barkmüllerfabrik Erlangen, Berlin. Lesen Sie einige der vielen tausend Dankbriefe, die den von Herrn Kommandant Dank her ausfinden, welche durch „Erepana“ tatsächlich „20 Jahre jünger“ geworden sind.

## Gardinen jeder Art, Decken usw.

werden gewaschen und gespannt bei der

## Färberei Prinz A.G.

1806 Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Der Puppen-Geist heilt alle Zeit!  
Das ganze Jahr hindurch

Die erste Karlsruher Puppen-Klinik  
H. Bieler  
Kaiserstr. 223  
westl. der Hauptpost

E. Büchle  
Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Karlsrufer  
Wandbilderschmuck  
Einrahmungen

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen / Elektr. Beleuchtungskörper  
Kochapparate / Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger  
Lieferer billigst auch zu Teiltzahlungen 2164

## Grund & Oehmichen, KARLSRUHE I.B.

Akkumulatoren-Ladestation.



Für Frühjahr und Sommer  
Wasserwellen  
bei IMLE Friseur der Dame  
Kaiserstr., Ecke Zirkel, gegenüber d. „Landsknecht“, Telefon 5065

## Gardinen nur im Gardinen-Spezialhaus GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109

## Klavier-Auszüge und Texte FRANZ TAFEL

E. H. Hebenstreit  
SALON-PUTZGESCHÄFT  
Kaiserstr. 193, 1 Trepp  
zeigt den eleganten und einfachen Frühjahrschut

Badisches Landes-Theater  
SPIELPLAN  
Epielplan vom 6. April bis 16. April 1929.  
Im Landes-Theater:  
Samstag, 6. April. \* C 21. Th.-Gem. 1601-1400. Schneider Hsp. Spieloper von Lorenz. Opern: Tanz-Suite. Von Lorenz. 20 bis 22 1/2 Uhr. (7.-A.)  
Sonntag, 7. April. \* B 21. Th.-Gem. 8. S.-Gr. (1. Hälfte). Die Afrikaerin. Oper von Meyerbeer. 19 1/2 bis 22 1/2 Uhr. (8.-A.)  
Montag, 8. April. Th.-Gem. 1151-1200 und 1401-1650. S. Einfonthe-Konzert. Leitung: Josef Krieh. Solist: Ottomar Boigt. 20 bis 22 1/2 Uhr. (4.-A.)  
Dienstag, 9. April. \* B 21. Th.-Gem. 8. S.-Gr. (2. Hälfte). Die Ministerin. Operette von Dr. Frank und Gehlring. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (7.-A.)  
Mittwoch, 10. April. \* G 22. Th.-Gem. 1-150. Die große Schammentanz. Komödie von Walter. 20 bis 22 1/2 Uhr. (5.-A.)  
Donnerstag, 11. April. \* D 23. (Donnerstagskonzert). Th.-Gem. 301-400. Hiaros Gohsel. Komische Oper von Mozart. 19 bis 22 1/2 Uhr. (7.-A.)  
Freitag, 12. April. \* F 22 (Frettagkonzert). Th.-Gem. 501-600. Rona Hia. Oper von Schilling. 20 bis 22 Uhr. (7.-A.)  
Samstag, 13. April. \* A 22. Th.-Gem. 151-200 und 601-700. Zum ersten Mal: Salsamiel. Schauspiel nach Kalidasa von Kornfeld. 19 1/2 bis 22 1/2 Uhr. (5.-A.)  
Sonntag, 14. April. Nachmittags: 11. Vorstellung der Sondermette für Auswärtige: Nathan der Weise. Von Lessing. 15 bis nach 17 1/2 Uhr. (3.-A.). — Abends: \* C 22. Th.-Gem. 701-800. Der Wildschütz. Oper von Voglino. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (8.-A.)  
Montag, 15. April. \* E 22. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Salsamiel. Schauspiel nach Kalidasa von Kornfeld. 19 1/2-22 1/2 Uhr. (5.-A.)  
Dienstag, 16. April. \* B 22. Gastspiel Robert Vuy: Die Entführung aus dem Serail. Komische Oper von Mozart. 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. (7.-A.)

J. Padewet  
Geigenbaumeister  
Schallplatten u. Sprechapparate  
Autor. Electrola-Verkaufsstelle  
Kaiserstr. 132, Tel. 133

Veit Groh & Sohn  
Feine Herrenschneiderei  
Tuchhandlung  
Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

Küppersbusch-Ofen u. Herde  
Küppersbusch  
kombi. Herde und Gasherde  
steils neueste Ausführungen  
Monat. Raten von 5. Mk. an. Beamtentbank-angeschl. Gaswerkbeding. Fachgem. Aufstell. Eigenreparatur-Werkstätte.  
Karl Fr. Alex. Müller  
Karlsruhe  
Amalienstr. 7  
Telephon 1284 — Gegründet 1890.

Schönste Frühjahrschuhmoden  
Sandaletten  
In größt Auswahl sind eingetroffen  
Schuhhaus  
Otto Henkenhaf  
Karlsruhe Karlsruhe 73

GEGR. 1876  
J. Betty Wwe.  
JUWELN, GOLD- u. SILBERWAREN  
OPTIMA ARMBANDUREN GRENCHEN (Schweiz)  
VERKAUFSTELLE DER WORT. METALLWAREN-FABRIK GEISLINGEN-STEIGE  
Kaiserstr. 102

Elektr. Beleuchtungskörper  
Staubsauger  
Nur das Beste führen wir. Uneigennützig u. fachmännisch beraten wir Sie. Sorgfältigster Bedienung bei eiligen wir uns.

Beleuchtung Karrer  
Amalienstr. 25a, geg. Postschek

Bettwäsche, Tischwäsche  
Leinen, Halbleinen, Damaste, Handtücher  
Leinen-Haus  
Simon Dreyfuß  
Kaiserstr. 164, 1 Trepp

Klubmöbel mit Leder- u. Stoffbezug  
Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln. 1874  
E. Schütz  
Kaiserstr. 227  
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platz

Ludwig Schweisgut  
Erbinventarstr. 4  
b. Rondellplatz  
Ableitvertreter der Flügel u. Pianinos: Bechstein, Böhmner, Grotian-Steinweg, Schiedmayer & Sohn, Thümler.

A. Bauer  
Optische Anstalt  
Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b  
gegenüber dem Café-Automat.  
Baden-Baden, Lanestraße 35  
Einzig: Wilhelmstraße  
Opferländer  
Früherer  
Brillen, Zwicker  
Lor-netten  
Reparaturen sofort

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-Theaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Iris Müller, Ecke Koller- und Waldstraße Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße) Tel. 1420 — 31

garehandlung Dr. Brunner, Katerallee 29, Tel. 4331 und Kaufmann Karl Holzschub, Werderplatz 48, Tel. 502.  
Umtausch für Inhaber von Blocknoten Samstag nachmittags von 15 1/2 Uhr — Altemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.



# Finonni • Tyinil • Tyvot

NEUE-TR. SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHE PRESSE

## Deutscher Schwimmersieg über Paris.

Hellas Magdeburg schlägt „Scuf“ Paris. — Ein fesselnder deutsch-französischer Schwimmkämpf. — Paris, Paris, ein zweiter Arne Borg!

Gr. Magdeburg, 3. April 1929.  
Deutschlands Meisterklub, Hellas Magdeburg, hat das Jubeljahr seines 25jährigen Bestehens mit einem Großkampf feierlicher Ordnung im überfüllten Magdeburger Wilhelmshafen (25 Meterbahn) glanzvoll eröffnet. Kein geringerer Gegner als Frankreichs Meistermannschaft Sporting Club Universitaire (Scuf) Paris stellte sich mit seiner besten Auslese zum wertvollen Vergleichskampf, an dem ganz Magdeburg in feierhafter Spannung und mit einer Begeisterung Anteil nahm, wie sie in ganz Deutschland nur in Magdeburg, der deutschen Schwimmhochburg, möglich ist. „Scuf“ Paris war für die Hellenen kein fremder Gegner. Schon 1927 weilten sie als die ersten französischen Schwimmer nach dem Kriege in Magdeburg und unterlagen ehrenvoll. In der Zwischenzeit aber wuchsen sie zu einem wesentlich kampfstärkeren Gegner heran und gewannen im letzten Jahr nicht weniger als drei französische und sechzehn Pariser Meisterschaften, ganz abgesehen von der Rekordlaufbahn des mehrfachen Meisters Jean Paris, der heute zur ersten europäischen Schwimmklasse gehört und von 200 Meter aufwärts nur noch in Arne Borg (Schweden) einen überlegenen Gegner aufweist. Paris, der 3. Jt. sämtliche französischen Rekorde von 200 Meter aufwärts hält, hat die Erwartungen, die man gerade in Magdeburg auf sein Können stellte, restlos erfüllt und mit einem neuen französischen Rekord gekrönt, der besser ist als der deutsche Rekord.

Mit der Sprinterstaffel begann der in jedem Rennen unheimlich fesselnde Kampfabend und schon hier mußten die erprobten Hellas-Sprinter den ersten harten Kampf bestehen. Nur mit 4,8 Sekunden Vorsprung gelang den Hellenen nach wechselvoller Führung der Sieg. Im Freistil-Einzelrennen über 200 Meter kam dann die Sensation: Die Hellenen J. Kademacher und W. Ahrendt trafen hier auf den französischen Meister und Rekord-

mann Paris und standen vor einer unlösbaren Aufgabe. Paris jüngster Rekord von 2:19,6 Min. fiel in 2:18,9 Min. und sein Sieg in dieser neuen französischen Rekordzeit, die um eine zehntel Sekunde besser ist als der deutsche Rekord, offenbart deutlich sein internationales Können. Trotzdem die beiden Hellenen in Hochform schwammen, gelang es ihnen nicht, dem französischen Meister auf den Herzen zu bleiben; mit einer Zeitdifferenz von 9 bzw. 13 Sekunden blieben sie geschlagen. Das war Frankreichs erster Freistilsieg in Deutschland, der dem D.S.V. zu denken geben muß. Mit dem Nachwuchs im Freistil, vor allem in der Mittelstrecke, ist es im deutschen Schwimmsport leider recht schlimm bestellt.

Zu einem heroischen Kampf auf beiden Seiten wurde erwartungsgemäß die Freistilstaffel 4 mal 100 Meter, die Hellas-Magdeburg in der bewährten Aufstellung mit Gebert, Kaeßig, Grub und Ahrendt bei äußerstem Kräfteeinsetz zu viel umjubeltem Siege in der ausgezeichneten Zeit von 4:21,9 Min. schwamm, während die Franzosen 4:34,4 benötigten.

Im Wasserball war man auf den Ausgang um so mehr gespannt, als Hellas-Magdeburg mit seinen 5 Olympiasiegern seit Amsterdam in einem Großkampf mit einem stärkeren Gegner auf eigenem Felde nicht mehr zusammengetroffen war. „Scuf“-Paris stellte hier mit Wagner, Mathieu, Leaur (Verteidigung), Magaud (Verb.), Dannenhöfer, A. Fajani, Martin (Sturm) eine der besten, französischen Mannschaften ins Feld, die dem deutschen Meister mit Erich Kademacher (Tor), Schumburg, Prose (Vert.), Bennede (Vert.), Kummer, Amann und J. Kademacher (Sturm) in der ersten Halbzeit wiederholt schwer zu schaffen machte. Das geht aus dem 1:0 Halbzeitergebnis nur allzu deutlich hervor. In der 2. Halbzeit dagegen hatten die Franzosen mit der zähen Ausdauer, fadenlosen Kombination und großen Beweglichkeit der Hellenen allerdings nicht gerechnet und unterlagen im Gesamtergebnis mit 7:0. In die Torerfolge der Hellasmannschaft teilen sich Amann (3), Bennede und Schumburg (je 2).

Die Ergebnisse waren:  
Sprinterstaffel 8 mal 50 Meter: 1. Hellas-Magdeburg (Ahrendt, Kaeßig, Schumburg, Gebert, Grub,

Reuhaar, Joachim und Erich Kademacher) 3:55,4 Min.; 2. „Scuf“-Paris (Paris, Martin, Mathieu, A. Fajani, de Girolan, Smitis, Gottland, Wagner) 4:00,2 Min.

Freistil 200 Meter: 1. Jean Paris, Scuf-Paris 2:18,9 (neuer, französischer Rekord); 2. Joachim Kademacher, Hellas-Magdeburg 2:27,4 Min. (sehr gute Zeit des Hellenen); 3. W. Ahrendt, Hellas-Magdeburg 2:32 Min.

Freistilstaffel 4 mal 100 Meter: 1. Hellas-Magdeburg (Gebert, Kaeßig, Grub, Ahrendt) 4:21,9 Min.; 2. Scuf-Paris (Martin, Mathieu, de Girolan, Paris) 4:34,4 Min.

## Die Deutschen Schwereathletikmeisterschaften in Billingen.

sa. In einer klimatisch bevorzugten Zeit, wo Deutschland schönsten Mittelgebirge, der Schwarzwald, seine alten und ungezählte neue Freunde als Wanderer und Erholungssuchende begrüßen kann, findet, und zwar vom 8.—12. August 1929 das Deutsche Athletenfest 1929 des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes in der neu besiedelten Schwarzwaldstadt Billingen, dem Eisenbahnnotenpunkt an der Schwarzwaldbahn, statt. Diese Veranstaltung, immer ein bedeutendes Ereignis auf dem Gebiete der deutschen Schwereathletik, wird unter dem Protektorat des Reichspräsidenten von Hindenburg stehen. Nicht weniger als 1000 Kämpfer, aus allen Landesmannschaften die würdigsten Vertreter, werden sich in Billingen (Schwarzwald) ein Stellwehlein geben, um ihre Farben nach besten Kräften siegreich zu verteidigen. Die Olympiasieger der deutschen Schwereathletik werden aufs neue sich bewähren. Im Schwergewicht leben wir Josef Strahberger-München, der in der Schwergewichts-Konkurrenz mit 372 Kilogramm für Deutschland einen unbedritzen und überlegenen Sieg errang. Im Mittelgewicht wird Zinner seine 322,5 Kg. und Hofmann 305 Kg. zeigen. Das Leichtgewicht tritt Kurt Helbig-Blauen mit 222,5 Kg. und Rheinfrank mit 205 Kilogramm. Hans Wölpert-München wird im Federgewicht seine 282,5 Kilogramm im Drücken, Reißen und Stoßen an sich bringen. Aber auch die anderen nicht genannten Preisrichter werden Höchstleistungen zeigen. Den Vertretern des Deutschen Athletik-Sportverbandes gelang es auf der Olympiade 1928 in Amsterdam, daß Deutschland als Erster im Länder-Klassiment der Schwereathletischen Dreikämpfe gegen 15 Nationen und als Sieger im griechisch-römischen Ringkampf gegen 22 Nationen erklärt wurde. Die Vorbereitungen zu diesem großen Treffen auf dem Gebiete der Schwereathletik werden vom Athletenklub „Germania“ und Verkehrsverein e. V., Billingen (Schwarzwald) geleistet.

**Bündel-Holz**  
30 Bündel  
Mark 6.30  
für hier frei Keller.  
Bestellungen in meine Filialen oder in das Büro  
Zähringer-Str. 44  
erbeten.  
**BUCHERER**  
Tel. 392.

**Gelegenheitskauf**  
Für starke Frauen  
K'selden - Mäntel  
Mk. 28.-  
Daniels  
Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 36, 1.  
Ratenkauf kommen  
Dünge, tüchtige  
**Schneiderin**  
empf. sich in u. außer  
dem Hause. Angebote  
unter Nr. 6.9441  
an die Badische Presse  
Hilfliche Hauptpost.

**Kaufgesuche**  
An kaufen gesucht:  
Kleider, Schellengewebe,  
Kleiderstoffe, in Eile  
zu verkaufen od.  
zu veräußern. Offert.  
Nr. 6888 an die  
Badische Presse.

**Monierreifen**  
14 mm zu kauf. ge-  
sucht. Vorkaufschub  
zu Kaufschub.  
Sonne sehr gut erhält.  
Schneemaschine (Zünger)  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote u. Nr. 6691  
an die Bad. Presse.

**Verloren**  
Beziehen  
Kleiderstoffe in Seber-  
straße, auf der Straße  
Waldhof u. Neu-  
heute früh 8.30 U.  
Wiedergabe. absaug.  
Cher. Kaiserallee  
145, 11.  
(8211)

**Verloren**  
Bene Damenuhr an  
Kaiserstr. 16, nach 7 Uhr.



Erfolgreiche, bekannte Männer wählen vorzugsweise den schnellen, zuverlässigen Buick



Hermann Peltzer

... ohne den Hebel zu berühren"

„Ich brauche einen Wagen, der wenig Mühe macht. Das ist der Hauptgrund, weshalb ich so begeistert von meinem Buick bin.“

Ein zweiter Grund, weshalb ich gerade den Buick wählte: ich kann ihn mit Leichtigkeit auf hohe Geschwindigkeit bringen, und doch vermindert er im Großstadtverkehr augenblicklich sein Tempo auf 5 km und weniger, um im Nu wieder vorwärts-zuschießen, ohne daß ich den Schalt- hebel zu berühren brauche. Jede Lücke im Verkehr nimmt mein geschwinder Buick wahr, er ist schon weit voraus, wenn sich die andern erst langsam in Bewegung setzen. Der Buick ist wirklich der ideale „Ein- Gang“-Wagen.“

HERMANN PELTZER, BERLIN  
Neue Wilhelmstraße 5

Ganz unverbindlich können Sie auf einer Probefahrt das Erlebnis haben, einen Buick zu fahren.

# Alle Buick-Fahrer sagen das gleiche: Verkehrs- gedränge und Berge sind kein Hindernis für einen Wagen, der fast immer im direkten Gang gefahren werden kann —

Einige bekannte Buick-Besitzer

GRAF HANS HENCKEL-DONNERSMARCK    DIREKTOR SCHERY  
ARCHITEKT ECKART MUTHESIUS        GRAF PAUL MONTGELAS

# BUICK

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

Autorisierte General Motors-Händler für Buick:

„MAG“ Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Tel. 6649, Ausstellungsräume Kaiserstr. 227

**Billige Landeier**  
garantiert volltisch  
(Geflügelarmeier 58-6) gr schwer)  
Stück 12 f  
**Weißwein** offen Ltr. Mk. 1.-  
**Weißwein** offen Ltr. Mk. 1.50  
**Rotwein** offen Ltr. Mk. 1.-  
**Eier-Göpferich**  
Fasanenstr. 35 u. Gottsauerstr. 33a  
Telefon 2173. 1897

**Herrschaftl. Speisezimmer**  
Eichenholz — großes Plätt, Ausstattlich.  
12 Stühle, Standuhr, Abstellisch, Nährsch.  
auch für Wirtschaft geeignet, in sehr gutem  
Zustande, umständelhafter zu 450.— / ab-  
zugeben. Zu erfragen unter Nr. 6679 in  
der Badischen Presse.

**Zu verkaufen:**  
**Akkumulatoren-Batterie**  
Sollten haben, 60 Zellen, 330 Amperestun-  
den, Entladestromstärke 113 Amp. (7574)  
Kronenbauerei A.-G., Offenbura i. B.

**Trockenes Buchen- u. Tannenholz**  
offenfeilig und kernefrei, liefert frei Haus  
Karlruhe und Umgebung. Wird auch nach  
Zustand gesägt und gehauen, für Industrie,  
Bäckereien und Metzgereien. (8209)  
**Schorpp & Co., Holzhandlung**  
Turmersheim, Baden.

**Druckarbeiten** werden rasch u. preiswert  
angelernt in der  
Druckerei derd Ebiernarten (Nad. Presse).

## Amtliche Anzeigen

Am Konkursverfahren über das Vermögen  
der Firma Grimm & Schleid, offene Kom-  
manditgesellschaft in Liquidation, Liquidator:  
Vollstreckungsbeamter Theod. F. Heinen in Karls-  
ruhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung,  
zur Erhebung von Einwendungen gegen das  
Verzeichnis der bei der Verteilung zu be-  
rückichtigenden Forderungen, sowie zur Be-  
festigung der Vergütung und Auslagen des  
Verwalters Schlusstermin bestimmt auf:  
Donnerstag, den 28. April 1929, nachmittags  
4 Uhr vor dem Amtsgericht Karlsruhe, An-  
waltsstr. 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 142.

Karlsruhe, den 2. April 1929. (1947)  
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A. B.

**Gebäudebesitzersteuer betr.**  
Die 12te Monatsrate der Gebäudebesitzer-  
steuer (Märzrate) ist bis spätestens am 3.  
April 1929 zu entrichten. Wer bis zu diesem  
Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht begleicht,  
hat 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten  
und außerdem Zwangsversteigerung zu er-  
warten. Eine höhere persönliche Mahnung  
erzucht nicht mehr. (1881)

Karlsruhe, den 5. April 1929.  
Stadthauptkasse.

**Nußholz-Versteigerung.**  
Die Stadtgemeinde Ruppertsheim verleiht,  
jeweils um 10 Uhr vormittags im Gemein-  
dewald beginnend, wie folgt:

am Montag, den 8. April 1929  
687 Stck Bauhasten 1. bis 5. Klasse.  
5 Stck Baumstämme  
2020 Stck Dornenstangen 1. bis 4. Klasse  
670 Stck Rebhecken 1. und 2. Klasse  
740 Stck Wohnstüben  
am Dienstag, den 9. April 1929  
38,00 Stck. Eichenholz 1. bis 5. Klasse  
30,21 Stck. Buchenholz 2. bis 4. Klasse  
77,70 Stck. Tannenholz 1. bis 5. Klasse  
88,89 Stck. Tannenholz 1. bis 5. Klasse  
Zusammenkunft am Rathaus. Ausfälle  
werden nur auf Veranlassung angefertigt.  
Der Gemeinderat. (7562)  
Graßmobi  
Karlhe, Karlsruhe.











